



Katholische Akademie

DER ERZDIÖZESE FREIBURG



Veranstaltungsreihe

Oktober 2025 – März 2026

Über Leben im Anthropozän

universität freiburg

Günther-Anders-Forschungsstelle

Studium generale
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau

THEATER FREIBURG

„In Brand gesetzte Öltanks setzen Kohlendioxid und giftigen Rauch frei, Minen und als Kampfstoffe eingesetzte Chemikalien schädigen Felder, Wälder und Wildtiere. Derartige kriegsbedingte Zerstörungen sind in jüngerer Zeit nicht nur in der Ukraine zu beobachten, sondern ebenso im Jemen, im Sudan, im Libanon oder in den Palästinensergebieten. Während das genaue Ausmaß aktueller Konflikte sich erst in einigen Jahren oder Jahrzehnten beziffern lässt, bezeugt die historische Perspektive schon jetzt den massiven Einfluss militärischer Aktivität auf den Planeten. Im Folgenden werde ich daher darlegen, warum Krieg beziehungsweise das, was von ihm bleibt, für die Entstehung des Anthropozäns und für das Leben in ihm von zentraler Bedeutung ist.“

Simone Müller

(zu Gast in der Reihe
„Über Leben im Anthropozän“
am 29. Januar 2026)

Die expansive Dynamik der industrialisierten Gesellschaften hat uns in eine neue Epoche katapultiert. Das Anthropozän stellt die Menschheit vor globale Herausforderungen nie gekannten Ausmaßes: Klimawandel, Artensterben, Umweltzerstörungen, neue Verteilungskämpfe – wir müssen uns auf ein grundsätzlich neues Mensch-Erde-System, auf neue soziale und politische Verhältnisse einstellen.

Nötig für Leben und Überleben in dieser vielfach prekären Erd-epoche ist ein umfassendes Verständnis globaler Zusammenhänge und ein innovatives Zusammenwirken von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Gleichermäßen wichtig sind politische Debatten über den Umgang der Zivilgesellschaft mit wissenschaftlichen Erkenntnissen über Sinn und Zweck neuer Technologien. Zu diesen Debatten wollen wir mit unserer Reihe „Über Leben im Anthropozän“ beitragen.

Auch unter der neuen Intendanz im Theater Freiburg ab Herbst 2025 wird die Reihe in der bewährten Konstellation fortgesetzt: Die Katholische Akademie Freiburg, das Theater Freiburg, die Günther-Anders-Forschungsstelle und das Studium generale der Universität Freiburg laden gemeinsam zu den Veranstaltungen ein, die während des Umbaus der Akademie in den Räumlichkeiten der Universität und des Theaters stattfinden werden.

Gerne schicken wir Ihnen im Vorfeld Informationen über die Mitwirkenden zu. Ihr Interesse können Sie uns unter mail@katholische-akademie-freiburg.de mitteilen. Unter dieser Adresse nehmen wir auch Anregungen und Vorschläge zum Verlauf der Reihe entgegen.

Wir freuen uns auf Ihre Besuche und auf die Fortsetzung der Gespräche mit Ihnen!

Dr. Christian Dries
Günther-Anders-Forschungsstelle
der Universität Freiburg

Prof. Dr. Werner Frick
Studium generale der
Universität Freiburg

Josef Mackert
Katholische Akademie
der Erzdiözese Freiburg

Felix Rothenhäusler
Theater Freiburg

Die Rechte der Natur

DO **23**

Oktober
20.15 Uhr

Für Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft brauche es drei Dinge, wie Tilo Wesche mit Verweis auf David Boyd sagt: „Vermittlung von Umweltwissen, Förderung des Rechts auf ein Leben in einer gesunden und nachhaltigen Umwelt und Anerkennung der Rechte der Natur.“ Was aber hat es auf sich mit den „Rechten“ der Natur? Wie lassen sich solche Rechte begründen? Und wie anwenden? Und inwiefern könnte eine solche Anwendung zur Bewältigung des Klimawandels beitragen?

Diese Fragen erörtert Tilo Wesche in einem philosophischen Grundlagenwerk mit Blick auf die Eigentumsrechte. Sein Ansatz: Beim Klima-, Arten- und Umweltschutz werden Eigentumsrechte häufig vernachlässigt. Dabei wohnt ihnen selbst eine Vorstellung ökologischer Nachhaltigkeit inne, die zur Überwindung eines extraktiven Naturverständnisses beitragen kann. Anstatt die bereits erstrittenen und kodifizierten Rechte der Natur in Ecuador, Kolumbien, Neuseeland etc. als Blaupause für den globalen Norden zu verwenden, versucht der Oldenburger Philosoph zu zeigen, „wie sich Rechte der Natur aus der Eigenlogik geltender Rechtsordnungen des globalen Nordens entwickeln lassen.“

Im Anschluss an den Vortrag wird Tilo Wesche seine Thesen mit der Freiburger Juristin Prof. Dr. Cathrin Zengerling diskutieren.

Mitwirkende: Prof. Dr. Tilo Wesche (Philosophie, Oldenburg)
Prof. Dr. Cathrin Zengerling (Umwelt und Natürliche Ressourcen, Freiburg)

Studienleiter: Josef Mackert

Ort: Theater Freiburg, Kleines Haus



Quelle: privat

Prof. Dr. Tilo Wesche ist Professor für praktische Philosophie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Eine Auswahl seiner Buchveröffentlichungen ist: Kierkegaard. Eine philosophische Einführung, Stuttgart: Reclam 2003; Wahrheit und Werturteil. Eine Theorie der praktischen Rationalität, Tübingen: Mohr Siebeck 2012; Adorno. Eine philosophische Einführung, Stuttgart: Reclam 2018; Die Rechte der Natur. Vom nachhaltigen Eigentum, Berlin: Suhrkamp 2023; Theorien des Eigentums, Hamburg: Junius 2024 (gemeinsam mit Niklas Angebauer); Umkämpftes Eigentum. Eine gesellschaftstheoretische Debatte, gemeinsam hg. mit Niklas Angebauer und Jacob Blumenfeld, Berlin: Suhrkamp 2025.



Quelle: ZengerlingTeam

Prof. Dr. Cathrin Zengerling ist Juristin und arbeitet in den Bereichen des (internationalen) Klima-, Energiewende-, Umwelt- und Planungsrechts sowie zu Themen nachhaltiger Stadtentwicklung. Sie leitet seit Juni 2024 die Professur Transformation zu nachhaltigen Energiesystemen an der Universität Freiburg. Im Rahmen des Hamburger Exzellenzclusters CLICCS untersucht sie mit einem interdisziplinären Team die breiteren gesellschaftlichen Folgen/ Dynamiken von Klimaklagen.

DO **13**

Zukünftige Vergangenheiten – Geschichte schreiben im Anthropozän

November
20.15 Uhr

Die Bochumer Historikerin Sandra Maß zitiert zu Beginn ihres soeben erschienenen Buches „Zukünftige Vergangenheiten“ kanadische Kollegen: „What does it mean to be a historian on a planet on fire?“

Das Anthropozän fordert die Geschichtsschreibung in vielerlei Hinsicht heraus. Fragen nach der Bedeutung der Natur, der Ausdehnung der Zeit und der Rolle des menschlichen Akteurs rühren an den Kern ihres disziplinären Selbstverständnisses.

In dieser neuen Erdepoeche wird die moderne Vorstellung von der Zukunft als einer gestaltbaren und potentiell offenen angesichts drohender Katastrophen irritiert. Deshalb müssen sich jetzt auch die Expertinnen und Experten für die Vergangenheit mit der Zukunft beschäftigen. Mit einer Zukunft, in der zuletzt auch der Fortbestand menschlicher Kulturen nicht mehr gewiss ist.

Im Anschluss an den Vortrag wird Sandra Maß ihre Thesen mit dem Freiburger Historiker Prof. Dr. Jan Eckel diskutieren.

Mitwirkende: Prof. Dr. Sandra Maß (Geschichte, Bochum)
Prof. Dr. Jan Eckel (Neueste Geschichte, Freiburg)
Studienleiter: Josef Mackert
Ort: Universität Freiburg, Hörsaal 1010



Quelle: Universität Freiburg

Prof. Dr. Jan Eckel ist seit 2021 Lehrstuhlinhaber für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Eckels Forschungsschwerpunkte liegen vor allem in der Geschichte der Geistes- und Geschichtswissenschaften sowie der Geschichte der Menschenrechte und der Geschichte der internationalen Politik im 20. Jahrhundert. Im Anschluss an den Vortrag von Prof. Dr. Sandra Maß wird er mit ihr über Geschichte im Anthropozän diskutieren.



Quelle: privat

Prof. Dr. Sandra Maß ist Professorin für transnationale Geschichte des 19. Jahrhunderts an der Ruhr-Universität Bochum. Ihre Forschungsschwerpunkte berühren die Geschichtsschreibung im Anthropozän, die Kolonialgeschichte Westeuropas und die globale Familien- und Kindheitsgeschichte. Aktuelle Publikation: *Zukünftige Vergangenheiten. Geschichte schreiben im Anthropozän*, Göttingen 2024 [Historische Geisteswissenschaften. Frankfurter Vorträge; Bd. 15].

Klimasozialpolitik

DO 4

Dezember
20.15 Uhr

In den Diskussionen über die sozial-ökologische Transformation stand bisher der Aspekt der ökologischen Transformation im Vordergrund. Gesellschaftliche Konflikte wie die Gelbwesten-Bewegung in Frankreich oder das Heizungsgesetz in Deutschland zeigten aber beispielhaft, warum es wichtig ist, die sozialpolitischen Herausforderungen mindestens ebenso ernst zu nehmen.

Dabei wissen wir doch längst: Keine Regierung, die die Pariser Klimaziele einhalten und nicht gegen den Klima-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts verstoßen will, kommt um Maßnahmen herum, die unsere Lebensgewohnheiten tiefgreifend verändern werden. Da ist es von höchster Dringlichkeit, auch die Ziele des Sozialstaates in Zeiten wachsender Klimakrisen neu zu bestimmen.

Über diesen Zusammenhang sprechen die Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes Eva Maria Welskop-Deffaa und der Spezialist für Sozialrecht an der LMU München, Prof. Dr. Ulrich Becker.

Mitwirkende: Prof. Dr. Ulrich Becker (Sozialrecht, München)
Eva Maria Welskop-Deffaa (Deutscher Caritasverband, Berlin)

Studienleiter: Josef Mackert

Ort: Universität Freiburg, Hörsaal 1010



Quelle: Axel Griesch

Prof. Dr. Ulrich Becker ist seit 2002 Direktor am Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik und Honorarprofessor an der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in München. In seiner Forschung widmet sich Prof. Dr. Becker zentralen Fragen des nationalen und europäischen Sozialrechts. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Entwicklung sozialer Rechte in der Europäischen Union ebenso wie die Modernisierung der deutschen Sozialleistungssysteme, das Gesundheitsrecht und die Bedeutung von Migration für den Sozialstaat.



Quelle: Deutscher Caritasverband

Eva Maria Welskop-Deffaa ist seit 2021 Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes. Davor war sie seit dem Jahr 2017 Mitglied des Vorstands, zuständig für Fach- und Sozialpolitik. Von 2006 bis 2012 leitete sie die Abteilung „Gleichstellung“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Bis November 2013 war sie außerdem Sprecherin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken für den Sachbereich 3: Grundfragen der Arbeit, der Wirtschaft, der Finanzen und der Sozialordnung. Anfang 2023 erschien die gemeinsam mit Stephan Rixen herausgegebene Publikation Klimasozialpolitik, in der die Autorin und der Autor die Relevanz des Klimaschutz-Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts für die Gestaltung nationaler und internationaler Dimensionen von Klimasozialpolitik beleuchten.

DO **29**

Historischer Fallout – Zur Militärgeschichte des Anthropozäns

Januar
17.30 Uhr
19.30 Uhr

Die Forschungen der Augsburger Umwelthistorikerin Simone Müller haben eindrucksvoll gezeigt, inwiefern der ökologische Fußabdruck des Menschen immer auch ein militärischer ist, und „warum Krieg beziehungsweise das, was von ihm bleibt, für die Entstehung des Anthropozäns und für das Leben in ihm von zentraler Bedeutung ist.“ Müller stellt fest: „Militärische Aktivitäten verändern unseren Planeten fundamental und dauerhaft. Während das genaue Ausmaß aktueller Konflikte sich erst in einigen Jahren oder Jahrzehnten beziffern lässt, bezeugt die historische Perspektive schon jetzt den massiven Einfluss militärischer Aktivität auf den Planeten.“ Das führt sie zu der Einsicht: „Ein angemessenes Verständnis des Anthropozäns ist ohne Einbezug militärischer Akteure und Aktivitäten undenkbar.“

Wir laden Sie zu diesem Vortrag bereits um 17.30 Uhr ins Theater ein, damit Sie bei Interesse um 19.30 Uhr das thematisch verwandte Musiktheater „Doctor Atomic“ von John Adams und Peter Sellars besuchen können. Es geht darin um den ersten erfolgreichen Atombomben-Versuch am 16. Juli 1945, bei dem im Rahmen des sogenannten Manhattan-Projekts Plutonium, also nukleares Brennmaterial, in großem Umfang zur Explosion gebracht wurde. Im Anschluss an die Vorstellung besteht dann noch Gelegenheit zum Gespräch mit Prof. Dr. Simone Müller und dem Team des Theaters. Karten für die Aufführung erwerben Sie bitte vorab an der Theaterkasse.

Referentin: Prof. Dr. Simone Müller (Historikerin, Augsburg)
Studienleiter: Josef Mackert
Ort: Theater Freiburg



Quelle: sw

Prof. Dr. Simone M. Müller ist DFG-Heisenberg-Professorin für Globale Umweltgeschichte und Environmental Humanities an der Universität Augsburg. Die Umwelt- und Globalhistorikerin mit besonderem Fokus auf Globalisierungsprozessen, das Verhältnis zwischen Ökologie und Ökonomie und das Zeitalter des Anthropozäns wurde zu Beginn ihrer akademischen Laufbahn mit Forschungen zum internationalen Handel mit gefährlichen Abfallstoffen und Arbeiten zur Erforschung maritimer Räume bekannt. Sie selbst verortet ihre augenblickliche Forschungsarbeit interdisziplinär an der Schnittstelle zwischen Umweltgeschichte und den Environmental Humanities.

DO 26

FR 27

SA 28

▶ AKTIONSTAGE / PRÄSENZ MIT LIVESTREAM

Der Mensch und die Vernichtung der Arten

März

Der Evolutionsbiologe Matthias Glaubrecht notiert in seinem jüngsten Buch „Das stille Sterben der Natur“: „Zu viele Menschen haben leider noch immer nicht verstanden, dass die unglaubliche Vielfalt der Lebewesen auf der Erde auch unsere Lebensgrundlage und Lebensversicherung ist. (...) Wir sind zwar die Generation, die mehr als jede zuvor über die biologischen Zusammenhänge weiß, wissen kann, über Artenvielfalt, ihre Entstehung und die Bedeutung der Biodiversität für unser Leben. Aber wir ignorieren dieses Wissen und verdrängen die Konsequenzen, die sich daraus ergeben.“

Gegen diese „wissende Ignoranz“ bemühen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aber auch Künstlerinnen und Künstler um sinnliche Aufklärung. Um ein Lernen also, dass nicht nur die bekannten Fakten einbezieht, sondern auch mit Bildern und Geschichten arbeitet, um andere Erfahrungen mit dem Thema zu ermöglichen.

Die Katholische Akademie Freiburg und das Theater Freiburg nehmen zusammen mit den anderen Partnern der Reihe „Über Leben im Anthropozän“ die Theater-Premiere des Stückes „Revue. Über das Sterben der Arten“ am 28. März zum Anlass, die Öffentlichkeit drei Tage lang zu einer vielgestaltigen und intensiven Beschäftigung mit dem Verhältnis zwischen Menschen und Natur einzuladen. Begleitet werden diese Tage durch Interventionen mehrerer Freiburger Gymnasien.

Mitwirkende: Prof. Dr. Matthias Glaubrecht (Biologie, Hamburg)
Felix Rothenhäusler (Theater Freiburg)
und viele andere

Studienleiter: Josef Mackert

Ort: Theater Freiburg



Quelle: UHH_CeNak_Sebastian Engels
Fotografie

Prof. Dr. Matthias Glaubrecht ist Evolutionsbiologe, Biosystematiker, Wissenschaftshistoriker und Buchautor. Als Professor für Biodiversität der Tier an der Universität Hamburg ist er wissenschaftlicher Leiter des Projekts Evolutioneum / Neues Naturkundemuseum Hamburg am Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels. Glaubrecht veröffentlichte mehrere populärwissenschaftliche Bücher zu den Themen Artensterben, Biodiversität und Wissenschaftsgeschichte, darunter „Das Ende der Evolution. Der Mensch und die Vernichtung der Arten“ sowie „Das stille Sterben der Natur – Wie wir die Artenvielfalt und uns selbst retten“.



Quelle: Alexandra Polina

Felix Rothenhäusler ist seit September 2025 Intendant des Stadttheaters in Freiburg. Davor war der Regisseur, der im Schauspiel und Musiktheater an zahlreichen Häusern in Deutschland gearbeitet hat, seit 2012 Hausregisseur am Theater Bremen. Dort setzte er sich in mehreren künstlerischen Projekten mit dem Verhältnis von Mensch und Natur auseinander. So entstanden u.a. die Stücke „Bienen. Ein Naturschauspiel“, „Wasserwelt. Ein Musical“ und „REVUE. Über das Sterben der Arten“, dessen Freiburger Premiere Ende März Anlass für unsere Aktionstage ist.

Inhalt

- 2 Vorwort
- 4 Die Rechte der Natur
 Prof. Dr. Tilo Wesche
 Prof. Dr. Cathrin Zengerling
- 6 Zukünftige Vergangenheiten –
 Geschichte schreiben im Anthropozän
 Prof. Dr. Jan Eckel
 Prof. Dr. Sandra Maß
- 8 Klimasozialpolitik
 Prof. Dr. Ulrich Becker
 Eva Maria Welskop-Deffaa
- 10 Historischer Fallout – Zur Militärgeschichte
 des Anthropozäns
 Prof. Dr. Simone Müller
- 12 Der Mensch und die Vernichtung der Arten
 Prof. Dr. Matthias Glaubrecht (Biologie, Hamburg)
 Felix Rothenhäusler (Theater Freiburg)
 und viele andere
- 15 Die bisherigen Veranstaltungen der Reihe

Die Veranstaltungen der Reihe „Über Leben im Anthropozän“ finden ab Herbst 2025 im Wechsel zwischen den Räumlichkeiten der Universität und des Theaters statt.

Änderungen der Zeiten und Orte vorbehalten. Beachten Sie deshalb bitte immer die aktuellen Veranstaltungsankündigungen unter www.katholische-akademie-freiburg.de.

Die bisherigen Veranstaltungen der Reihe:

Geosozologie – eine Soziologie für das Anthropozän
Prof. Dr. Markus Schroer (7. Dezember 2023)

Der Platz der Menschheit im Anthropozän
Prof. Dr. Jürgen Renn (8. Februar 2024)

Verkaufte Zukunft – Warum der Kampf
gegen den Klimawandel zu scheitern droht
Prof. Dr. Jens Beckert (18. April 2024)

Mit Jura den Planeten retten?
Maximilian Probst, Prof. Dr. Sabine Schlacke,
Prof. Dr. Cathrin Zengerling (24. Oktober 2024)

Risiken und Nebenwirkungen –
PFAS, Antibiotika und andere Chemikalien
Ina Ebert, Prof. Dr. Michael Müller (14. November 2024)

Klima. Eine Wahrnehmungsgeschichte
Prof. Dr. Ulrich Bröckling, Prof. Dr. Eva Horn (12. Dezember 2024)

Von der Genesis zur Apokalypse – Ökotheologie im Anthropozän
Christa Nickels, Prof. Dr. Markus Vogt,
Prof. Dr. Magnus Striet (30. Januar 2025)

Petro-Melancholie. Das Erdölzeitalter im Spiegel der Kunst (Film)
Mathias Frick (22. Mai 2025)

Im Bann der fossilen Vernunft
Dr. Alexander Klose, Dr. Benjamin Steininger (26. Juni 2025)

Wir Feuermacher – Vergangenheit und Zukunft einer amour fou
Prof. Dr. Jens Soentgen (3. Juli 2025)

Ökozid (Film)
Andres Veiel (7. Juli 2025)

**Katholische Akademie
der Erzdiözese Freiburg**

Postfach 9 47
79009 Freiburg

www.katholische-akademie-freiburg.de



Die Katholische Akademie ist begutachtet nach dem EU-Öko-Audit-System.
Dieses Programm wurde auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapieranteilen
gedruckt (chlorfrei gebleicht, ohne optische Aufheller).